

Da wächst etwas zusammen

Evangelisches Schulzentrum: Die neuen Schulleiterinnen Marie-Luise Schellong (Söderblom-Gymnasium) und Anja Buhrmann (Birger-Forell-Sekundarschule) stellen ihre gemeinsamen Ziele und Visionen vor

Von Klaus Frensing

■ **Espelkamp.** Ende Januar herrschte zwei Tage lang im Evangelischen Schulzentrum Ausnahmezustand. Ernst-Friedrich Brandt und Ursula Beinlich wurden als Schulleiter verabschiedet und ihre Nachfolger Marie-Luise Schellong (Söderblom-Gymnasium) und Anja Buhrmann (Birger-Forell-Sekundarschule) ebenso feierlich eingeführt. Inzwischen fünf Wochen später ist der Arbeitsalltag an beiden Schulen wieder eingeleitet und beide Schulleiterinnen haben zu einem ersten Pressegespräch eingeladen, um zu erläutern, wie sie das Schulzentrum sehen und welche Anliegen ihnen wichtig sind.

Beide Schulleiterinnen setzen auf eine stärkere Zusammenarbeit und engere Verzahnung des Söderblom-Gymnasiums und der Birger-Forell-Schule. „Wir bieten im Schulzentrum alle Bildungsabschlüsse vom Hauptschulabschluss bis zur Allgemeinen Hochschulreife und möchten alle Schülerinnen und Schüler gemeinsam fördern und fordern. Durch eine enge Kooperation sei es möglich, den Schülerinnen und Schülern ein breites Spektrum individueller Bildungsgänge anzubieten.“

Beide Pädagoginnen legen den Schwerpunkt dabei auf eine individuelle Beratung und Lernförderung sowie eine stärkere Durchlässigkeit. Geplant ist, zukünftig den Zehntklässlern, die zum Söderblom-Gymnasiums wechseln wollen, Brückenkurse anzubieten, die ihnen den Übergang von der Sekundarschule zum Gymnasium erleichtern und ein gutes Ankommen in der Oberstufe ermöglichen.

Vorgesehen ist die Bildung einer Planungsgruppe mit Lehrkräften beider Schulen, um ein entsprechendes pädagogisches Konzept zu entwickeln.

Im zweiten Halbjahr 2019/2020 soll das Kursangebot starten, und während der Pilotphase begleitet werden,



Gemeinsam stark: Marie-Luise Schellong (l.) und Anja Buhrmann (r.) möchten, dass die beiden Schulen im evangelischen Schulzentrum Espelkamp in Zukunft noch enger zusammenarbeiten. FOTO: K. FRENSING

um es stetig weiter zu entwickeln.

Wie wichtig ein solches Angebot ist, zeigt die große Zahl der Qualifikationsvermerke für die gymnasiale Oberstufe. „50 Prozent unserer letztjährigen Neutklässler, die jetzt im Sommer ihren Abschluss machen werden, hätten vergangenes Jahr den Q-Vermerk bekommen“, sagt Anja Buhrmann. Ein bemerkenswert hoher Prozentsatz.

Enge Zusammenarbeit auch bei Aufnahme von Grundschulern

Aber nicht nur beim Übergang zur gymnasialen Oberstufe, auch bei der Aufnahme der Grundschulern arbeiten beide Schulen eng zusammen. „Wir wollen alle Kindern ha-

ben. Wir leben auch davon, dass wir die guten Kinder behalten“, sagt Anja Buhrmann und ist stolz darauf, dass sich viele Kinder durch die verschiedenen Angebote der Sekundarschule positiv entwickeln und einen guten Abschluss schaffen.

„Wir arbeiten stärkenorientiert, die Kinder werden dadurch selbstbewusster, entwickeln ihre Persönlichkeit und haben mehr Spaß am Lernen.“

Auch am Söderblom-Gymnasium liegt der Fokus darauf, die Kinder zu stärken, über die traditionellen Unterrichtsfächer hinaus. An der Birger-Forell-Sekundarschule gibt es Talente-AGs, und am Söderblom-Gymnasium schon seit vielen Jahren das MuKu-Angebot. „Wir können uns gut vorstellen auch schulför-

übergreifend Arbeitsgemeinschaften anzubieten“, sagen die beiden Schulleiterinnen. Zusätzlich wollen sie auf Synergieeffekte bei der Übermittagsbetreuung setzen. Es gebe bereits einige Angebote, die gemeinsam genutzt werden, wie die Mensa oder die „Villa Kunterbuck“. Die Bücherei in dem Gebäude der Sekundarschule steht allen Schülerinnen und Schülern des Schulzentrums offen und ist darüber hinaus eng mit der Stadtbücherei verbunden.

Auf der Agenda der beiden Schulleiterinnen steht zudem eine engere Vernetzung beider Schülervertretungen, gerade vor dem Hintergrund, dass beide das Prädikat „Schule ohne Rassismus“ erteilt bekommen haben. „Das ist ein Anliegen, das wir an die SV, die SV-Lehrer und an die Schul-

sozialarbeit herantragen möchte.“

Ebenso wünschen sich Anja Buhrmann und Marie-Luise Schellong eine enge Zusammenarbeit in Sachen Digitalisierung und Medienkompetenz durch gemeinsame Informationsveranstaltungen. Dank des Förderprogramms des Landes „Gute Schule 2020“ verfügen in der Sekundarschule bis auf ganz wenige Ausnahmen alle Klassen- und Fachräume Whiteboards während das Gymnasium auf Medientische setzt. Beide warten dringend auf die Erweiterung des Breitbandzuganges. „Bis Ende 2019 soll der kommen“, setzen sie auf die Zusage der Telekom. Insgesamt sehen sich beide Schulen gut aufgestellt. Was dringend benötigt werde, sei ein IT-Administrator.

Beide Schulen haben den Anspruch, das eigenständige und selbstverantwortliche Lernen zu fördern. Was die Lernwerkstatt für Jahrgänge 5 bis 8 und das Lernbüro für die Jahrgänge 9 und 10 an der Sekundarschule sind, sind die Lernzeiten am Gymnasium. Die stehen derzeit auf dem Prüfstand.

„Wir haben jetzt in den Jahrgängen 5, 7 und 9 eine große Befragung durchgeführt, werten sie derzeit aus und werden sie dementsprechend weiter entwickeln“, sagt Marie-Luise Schellong. Sie möchte zudem die Umstellung auf G 9 und der damit einhergehenden Veränderung der Stundentafel zur Profilbildung nutzen, Ein Schwerpunkt wird fächerübergreifendes Lernen sein, gerade in der weiteren Entwicklung der Medienkompetenz.

An der Profilierung als „gute gesunde Schule“ arbeite derzeit die Birger-Forell-Sekundarschule. Schüler, Eltern und Lehrer sind befragt und in den verschiedenen Gremien Visionen entwickelt worden, die zu einer gemeinsamen Vision von „guter gesunder Schule“, zusammengeführt wurden. Sie ist eine Grundlage der weiteren Schulentwicklung an der Birger-Forell-Sekundarschule.

TERMINKALENDER

Weitere Termine für ganz OWL unter www.erwin-event.de

- Espelkamp**
- ◆ **Bäder** ◆
 - Atoll, Bad, 10.00 bis 22.00, Trakehrer Str. 9, Tel. (05772) 97 98 40.
 - Atoll, Sauna, 10.00 bis 22.00, Sauna Atoll, Trakehrer Str. 9, Tel. (05772) 97 98 40.
 - ◆ **Büchereien** ◆
 - Stadtbücherei, 9.00 bis 12.00, 14.00 bis 18.00, Wilhelm-Kern-Platz 14, Tel. (05772) 5 62 -1 50.
 - ◆ **Gesundheit** ◆
 - Zentrum für Pflegeberatung im Kreis Minden-Lübbecke, Telefon: (0 57 72) 20 04 53-0, 9.00 bis 12.00, Bürgerhaus, Wilhelm-Kern-Platz 14.
 - Infotelefon Pflege, 0571 / 807 22 807, 9.00 bis 15.00.
 - ◆ **Kino** ◆
 - Elite-Filmtheater: Bohemian Rhapsody (ab 6 J.), 20.00. Telefon: Elite-Filmtheater, Espelkamp (05772) 40 09
 - ◆ **Märkte** ◆
 - Wochenmarkt, 8.00 bis 13.00.
 - ◆ **Speziell für Ältere** ◆
 - Stövchen, Senioren-Café, 9.00 bis 11.30, Bürgerhaus, Wilhelm-Kern-Platz 14.
 - DRK-Seniorenbüro, 9.00 bis 12.30, Tel. (05772) 9 95 39.
 - ◆ **Speziell für Jugend** ◆
 - Jugendcafé, 16.00 bis 20.00, Tannenberglplatz.
 - ◆ **Speziell für Kinder** ◆
 - Kinderladen im Isy7, für Sechs- bis Zwölfjährige, 14.30 bis 16.45, Soziokulturelles Zentrum Isy7, Isenstedter Str. 7, Tel. (05772) 61 07.
 - ◆ **Vereine** ◆
 - Kneipp Verein Espelkamp, Wassergymnastik, Kurs I 11.30 bis 12.15 / Kurs II 12.15 bis 13.00, Atoll, Trakehrer Str.
 - Kneipp-Verein: Wirbelsäulengymnastik, 15.00 bis 16.00, Johannes-Daniel-Falk-Schule, Koloniestr..
 - ◆ **Sonstiges** ◆
 - Espelkamp-Lübbecker Tafel, Ausgabe von Lebensmitteln, 8.30 bis 11.30, Martinshaus, Rahdener Str. 15.
 - ◆ **Bürgerservice** ◆
 - Stadtverwaltung, 8. bis 12.30, Rathaus, Wilhelm-Kern-Platz 1, Tel. (05772) 56 20.
 - Kulturbüro, 8.00 bis 13.00, Bürgerhaus, Wilhelm-Kern-Platz 14.
 - ◆ **Apotheken** ◆
 - Apotheken-Notdienst, Tel. (0800) 00 22 8 33 oder www.akwl.de.
 - Apotheke in Wehdem, 9.00 bis 9.00, Stenwedderberg Str., Stenwede, Tel. (05773) 1755.

FAMILIEN-CHRONIK

Sterbefälle

Espelkamp. Dietrich Gedwill, Kolberger Straße 7, starb im Alter von 84 Jahren. Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Samstag, 9. März, um 13 Uhr in der Kapelle auf dem Waldfriedhof in Espelkamp statt.

Ihr Draht zur Neuen Westfälischen

Aboservice: (0521) 555-888 **Anzeigenberater:** (0521) 55 55 40
Anzeigenservice: (0521) 555-333 **Fax Redaktion:** (05772) 97 27 65
Kartenvorverkauf: (0521) 555 444

E-Mail: luebbecke@nw.de

Joern Spreen-Ledebur (-s-l-) (05772) 97 27 56
 Karsten Schulz (kas) (05772) 97 27 52

NOTDIENSTE

Apotheken

Apotheken-Notdienst, Sa, So, Tel. (0800) 00 22 8 33 oder www.akwl.de oder www.akwl.de, Lübbecke.
VITAL-Apotheke im Gesundheitszentrum, Sa 9.00 bis So 9.00, Hohe Mühle 1, Rahden, Tel. (05771) 9 13 51 03.
Amts-Apotheke, Sa 9.00 bis So 9.00, Osterstr. 1, Hüllhorst, Tel. (05744) 13 39.
Linden-Apotheke, Sa 9.00 bis So 9.00, Lindenstraße 31, Bad Essen.
Markt-Apotheke, So 9.00 bis 9.00, Markt-Str. 3, Preußisch Oldendorf, Tel. (05742) 70 12 38.
Linden-Apotheke, So 9.00 bis 9.00, Lindenstraße 31, Bad Essen.

Ärzte

Ärztlicher Notdienst, Sa, So, bundesweit Tel. 116 117.
Zentrale Notfallpraxis Lübbecke, Sa 8.00 bis 22.00, So 8.00 bis 22.00, mit Terminsperre Tel. (0 57 41) 1077, Notfallpraxis im Krankenhaus, Virchowstraße 65.

Krankentransporte

Altkreis Lübbecke, Sa, So, Tel. 1 92 22 mit Vorwahl (05 71).

Augenarzt

Augenärztlicher Notfalldienst, Sa, So, Tel. (0) 11 61 17.

HNO

HNO-Notdienst: Dr. Krähe, Sa 8.00 bis 22.00, So 8.00 bis 22.00, tel. Anmeldung erbeten, Bahn-

hofstr. 75, Löhne, Tel. (05732) 1 67 05.
 Ab 22.00 bis 8.00: HNO-Klinik im Klinikum Bielefeld-Mitte (0521) 581-0 und HNO-Klinik im Klinikum Minden (0571) 790-0, bundesweit Tel. 116 117.

Kinderarzt

Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst, Sa, So, Sa 8.00 bis 8.00, So 8.00 bis 7.00, wird von den niedergel. Kinder- und Jugendärzten im ELKI (Eltern-Kind-Zentrum) im Johannes-Wesling-Klinikum Minden ausgeführt, zentrale Rufnummer (05 71) 7 90 40 40.

Tierarzt

Kleintiernotdienst Minden-Lübbecke, Sa, So, Zentrale Rufnummer: (0 18 05) 12 34 77, Sa ab 12.00 bis Mo 8.00.

Zahnarzt

Zentrale Rufnummer, Sa, So, Zentrale Rufnummer: (0180) 5 98 67 00, Kreis Diepholz: (0 54 43) 92 93 28, Ärztlicher Notdienst.

Sonstige Notdienste

Gift-Notruf, Sa, So, Bonn, Tel. (0228) 1 92 40.
Babykörbchen, Sa, So, Babys anonym und straffrei abgeben, rund um die Uhr, Hauptstr. 128, Hüllhorst, Tel. (05744) 50 90 50.
Telefon-Seelsorge, Sa, So, täglich rund um die Uhr, kostenfrei, Tel. (0800) 1 11 01 11, 1 11 02 22.

LESERBRIEF

Zaubersaatgut

■ **Espelkamp.** Leserbrief zu „Nach dem Fällen wird aufgeforstet“ (NW vom 02./03. März):

„Sich auf einen Flächennutzungsplan von 1977 zu beziehen, als spielten die immer deutlicher werdenden Umweltprobleme keine Rolle, erscheint mir fragwürdig. Parkplätze, Logistikzentren, Neubaugebiete, Straßen – der Flächenverbrauch ist ungeborenen und für Natur und Umwelt verheerend. Es freut mich sehr, dass auf Ausgleichsflächen aufgeforstet werden soll. Ich hoffe, Herr Blauert besorgt von 'Miraculix' das entsprechende Zaubersaatgut (siehe Asterix Band 17, Die Trabantenstadt) für sekundenschnelles Wachstum der Bäume, denn sonst müssten wir Jahrzehnte warten, bis die gepflanzten Bäumchen den gefällten Bäumen entsprechen.“

Isolde Renger
Espelkamp

Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Fassen Sie sich bitte kurz. Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

„Wir scheitern uns voran“

Vortrag: Unternehmensberaterin Christiane Rasper hatte sehr interessante Ratschläge parat

■ **Espelkamp** (nw). Die Unternehmensberaterin Christiane Rasper kennt viele unterschiedliche Gründe für das Scheitern. Anhand praktischer Beispiele ermutigte sie das Publikum zu einem souveränen Umgang mit Fehlern, Misslingen und Versagen. Dabei warf sie kenntnisreich und humorvoll verschiedene Perspektiven auf die Gründe für große und kleine gescheiterte Vorhaben. Zum Scheitern stehen, aber nicht den Selbstwert davon abhängig machen, war ihr Credo: Ich habe versagt,



Dankeschön: Ruth Graf (r.) und Christiane Rasper nach der Ute-Veranstaltung. FOTO: UTE

aber ich bin kein Versager! Scheitern gehört schließlich zum Leben – also nicht die Frustration in den Vordergrund stellen, sondern das Scheitern zur Chance machen. Eigentlich sind alle von Kindesbeinen an Experten im Scheitern und wissen: Vor dem Erfolg steht erstmal das Misslingen. Der Prozess laufen oder sprechen zu lernen, immer steht am Anfang das Scheitern. Es ist notwendiger Bestandteil von Wachstum und Weiterentwicklung und als solchen sollte man das Scheitern

akzeptieren, auch wenn's manchmal schwerfällt. Aber schließlich gilt: Persönlichkeiten werden in den Tälern geboren, nicht auf den Gipfeln. Zum Abschluss gab Rasper dem Publikum noch die fünf L mit auf den Weg: lebe, liebe, lache, lerne – mit Leichtigkeit. Es war ein leichtfüßiger Vortrag voller Esprit, der dem negativ besetzten Thema Scheitern erfrischend andere Sichtweisen entgegengesetzte.

Die nächste UTE Veranstaltung ist Dienstag, 19. März, 19.30 Uhr im GAZ. Thema des Abends: Kunden begeistern – Kunden verblüffen.

Interessierte Frauen und Männer, selbstverständlich auch Nichtunternehmer/-innen, sind bei UTE eingeladen. Von Nichtmitgliedern wird ein Kostenbeitrag von zehn Euro erhoben. Im Preis ist ein Begrüßungsgetränk enthalten.

Zwecks Planung der Räume wird um Anmeldung gebeten. Dieses ist über die Internetseite: www.ute-web.com möglich. Es geht auch telefonisch bei Ruth Graf Büroservice, Tel. (0 54 74) 3 04 39 35 oder bei Beate Henke, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Espelkamp, Tel. (0 57 72) 56 21 08.